

Rationalisieren — Produktion erhöhen und die Arbeitsbedingungen verbessern

(NW) Im VEB Druckguß- und Kolbenwerke Harzgerode wurde, wie Genosse Werner Helbig, der Parteisekretär dieses Betriebes, in „Neuer Weg“, Heft 20/1983, Seite 783-785, schrieb, der technische Fortschritt... zur Sache aller Mitarbeiter gemacht". In Verwirklichung des Kampfprogramms, im lebendigen Dialog mit allen Werkstätigen gelang es, so heißt es in diesem Artikel, „die ganze Belegschaft in den verschiedensten Formen für eine aktive Mitarbeit an der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu gewinnen - an der Rationalisierung, am Wirken des Rationalisierungsmittelbaus und schließlich an der Einführung hochproduktiver Robotertechnik".

„Neuer Weg“ nahm diesen Artikel zum Anlaß, um sich in diesem Betrieb darüber zu informieren, wie die Parteiorganisation sichert, daß die sozialistische Rationalisierung immer auch einhergeht mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Welche Bedeutung mißt die Parteiorganisation im Druckguß- und Kolbenwerke der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Zusammenhang mit der sozialistischen Rationalisierung bei?

Der Parteisekretär, Genossen der Parteileitung und staatliche Leiter, denen diese Frage gestellt wurde, hatten dazu klare und eindeutige Meinungen: Die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR verlangt objektiv, den sozialistischen Charakter der Arbeit weiter ausprägen. Dazu gehört vieles. Von großer Bedeutung ist, solche Bedingungen zu schaffen, die es den Betriebsangehörigen ermöglichen, ihre Pflichten und

Rechte als sozialistische Eigentümer und Produzenten voll wahrzunehmen. Auf die Leitungstätigkeit bezogen, heißt das unter anderem, alle wesentlichen, den Betrieb, die Produktion und die Produkte betreffenden Entscheidungen mit den Betriebsangehörigen rechtzeitig und gründlich zu beraten, ihre Vorschläge und Hinweise aufzugreifen und die aktive Mitwirkung der Kollegen bei deren Realisierung zu organisieren.

Das betrifft im ganz besonderen Maße die sozialistische Rationalisierung. Denn gerade durch sie soll und muß ein weiterer erheblicher ökonomischer Leistungszuwachs erzielt werden. Aber auf sozialistische Weise zu rationalisieren heißt immer auch, die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Das erfolgt durch den Abbau von Arbeiterschwernissen, die Beseitigung von Gefahren für die Gesundheit, die Verschönerung der Arbeitsumwelt, die Gestaltung von persönlichkeitsfördernden Arbeitsinhalten und anderes mehr, was zugleich Ausdruck sozialistischer Arbeitskultur ist.

Ein Auftrag für jeden Leiter

Ein Standpunkt wurde von allen Genossen gleichermaßen vertreten: Die sozialistische Arbeitskultur zu entwickeln und dabei als festen notwendigen Bestandteil die Arbeits- und Lebensbedingungen im Blick zu haben ist keine Sache, der man sich ab und zu einmal zuwendet. Sie ist vielmehr eine Aufgabe, die es ständig zu beachten gilt, die Bestandteil jeglicher Leitungstätigkeit sein muß.

Wie nimmt die Parteiorganisation darauf Einfluß?

Leserbriefe

Schulen der genossenschaftlichen Arbeit und im täglichen Gespräch machen die Genossen und Leiter die Viehpfleger mit dem DDR-Futterbewertungssystem und der Notwendigkeit der immer besseren Verwertung der Futtermittel vertraut. In der Berichtswahlversammlung beschloß unsere Grundorganisation, die Arbeit mit Normativen und Vorgaben laut Futterbewertungssystem zu intensivieren. Der Futterökonom und der Vorsitzende werden dazu monatlich Stellung nehmen. " A

Hartmut Holzhey
Parteisekretär
in der LPG (T) „Drognitzer Höhe“,
Drognitz, Kreis Saalfeld

Gute Parteierziehung in den Gruppen

Die Arbeit der Parteigruppen bleibt für die Grundorganisation im VEB Elektrokeramische Werke Sonneberg ein entscheidendes Instrument bei der Erhöhung der Kampfkraft. Es bestätigte sich während der Parteiwahlen wieder, daß die rechtzeitige und gründliche Auswahl, Qualifizierung und praktische Erprobung der Parteigruppenorganisatoren in entscheidendem Maße das Niveau der Parteiarbeit bestimmen. Nach unseren Erfahrungen ist ein Parteikollektiv dann besonders wirksam, wenn jede Beratung

dazu dient, ein Stück Parteierziehung zu leisten, wenn Kritik und Selbstkritik kompromißlos angewandt, wenn Mängel und Schwächen rechtzeitig erkannt und beseitigt werden, und eine enge Verbindung unserer Mitglieder mit allen Werkstätigen besteht. Die in Vorbereitung der Parteiwahlen durchgeführten persönlichen Gespräche mit unseren Genossen haben uns geholfen, den Erziehungsprozeß wesentlich konkreter zu gestalten und unsere Genossen zu befähigen, in ihren Arbeitskollektiven besser als Vor-